

DAS EVANGELIUM

Botschaft 5

Der höchste Punkt des Evangeliums Gottes

Bibelverse: Eph. 3:9; 1:10; 1.Mose 1:26, 28; Joh. 1:1, 12–14; Röm. 8:3; 1:3–4; 8:16, 29

I. Der ewige Gott hatte in Seiner Ewigkeit nach Seinem Herzensverlangen einen „Traum“, und Er fasste einen Plan, der im Neuen Testament die Ökonomie Gottes genannt wird – Eph. 1:4–5, 9–10; 3:9; 1.Tim. 1:4:

- A. Gott wird Mensch und der Mensch wird zu Gott – das ist die Ökonomie Gottes – Röm. 8:3; 1:3–4; 8:16, 29.
- B. Die ewige Ökonomie Gottes ist Gottes ewige Absicht mit Seinem Herzensverlangen, Sich Selbst in Seiner Göttlichen Dreieinigkeit als der Vater im Sohn durch den Geist in Sein auserwähltes Volk hinein auszuteilen, um ihr Leben und ihre Natur zu sein, damit sie genauso sein können wie Er für Seine Fülle, für Seinen Ausdruck – 2.Kor. 13:14; Eph. 3:16–19.
- C. Die ewige Ökonomie Gottes besteht darin, den Menschen im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, genauso zu machen, wie Er ist, und Sich mit dem Menschen eins zu machen und den Menschen eins mit Sich, um so in Seinem Ausdruck vergrößert und erweitert zu werden, damit alle Seine göttlichen Eigenschaften in menschlichen Tugenden zum Ausdruck gebracht werden können – 1.Tim. 1:3–4; Eph. 3:9; 1:10.
- D. Am Ende dieses Zeitalters lehren und verkündigen wir die Wahrheit, dass Gott Mensch geworden ist, um den Menschen, im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, zu Gott zu machen, genauso wie Er ist; es ist ein großer Segen, diese Wahrheit zu hören – Joh. 1:12–14.

II. Gott hat uns für die Vollendung Seiner Ökonomie erschaffen mit der Absicht, dass wir im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, für Seinen Ausdruck zu Gott würden – Offb. 4:11; Eph. 1:4–5; Joh. 1:12–13:

- A. Gott hat ein Herzensverlangen und ein Ziel; das heißt, Gott will Sich Selbst zu einem Menschen und den Menschen zu Gott machen, damit die beiden – Gott und Mensch – im Leben, in der Natur und im Ausdruck gleich sein können – V. 1, 12–14; Röm. 8:3; 1:3–4; 8:16, 29.
- B. Gott erschuf das Universum und machte den Menschen, der Sein Herzensverlangen ist, zum Zentrum; dieses Herzensverlangen ist nichts weniger als jemand, der der gleichen Art wie Gott ist, jemand, der sich mehren und die ganze Erde füllen würde – 1.Mose 1:26, 28.
- C. Gott erschuf den Menschen in Seinem Bild und nach Seiner Gleichgestalt (V. 26); daher wurde der Mensch nicht nach seiner eigenen Art erschaffen, sondern nach der Art Gottes:
 - 1. Gott hat nicht die Menschheit erschaffen; vielmehr erschuf Er den Menschen nach Gottes Art – V. 26.
 - 2. Aus Gottes Sicht ist das Wort *Menschheit* ein negativer Begriff, denn es sollte keine Menschheit geben, sondern nur den Menschen, der von Gott als Gottes Art erschaffen wurde.

3. Nach dem Fall trennte der Mensch sich von Gott und wurde zur Menschheit.
- D. Schließlich wurde Gott ein Mensch, der Gott-Mensch Jesus, und dieser Gott-Mensch vervielfältigte Sich durch Seinen Tod und Seine Auferstehung – Joh. 12:24; Röm. 8:29; Hebr. 2:10–11:
 1. Gott wurde Mensch, um eine Massenvervielfältigung von Sich Selbst zu haben und somit eine neue Art hervorzubringen; diese neue Art ist weder Gottes Art, noch Menschenart – sie ist Gott-Mensch-Art – Röm. 8:16, 29; Hebr. 2:10–11.
 2. Als an Christus Gläubige sind wir Gott-Mensch-Art, Gott-Menschen – Joh. 1:12–13.
 3. Was Gott heute will, ist eine große Gruppe von Gott-Menschen; diese Gruppe von Gott-Menschen ist der eine neue Mensch, der korporative Gott-Mensch mit dem Bild Gottes für den Ausdruck Gottes – Eph. 2:15; 4:24; Kol. 3:10–11.

III. In Christus sind Gott und Mensch zu einem Gebilde geworden, zum Gott-Menschen – Lk. 1:35; Joh. 1:14; Mt. 1:18, 20–23:

- A. Weil der Herr Jesus von der göttlichen Essenz empfangen und von der menschlichen Essenz geboren wurde, wurde Er als ein Gott-Mensch geboren; daher hatte Er für Sein Sein als Gott-Mensch zwei Essenzen: die göttliche Essenz und die menschliche Essenz – V. 18.
- B. Die Empfängnis des Heiligen Geistes in einer menschlichen Jungfrau bildete eine Vermengung der göttliche Natur mit der menschlichen Natur und brachte den Gott-Menschen hervor, den, der sowohl der vollständige Gott als auch der vollkommene Mensch ist – Lk. 1:35.
- C. Als ein vollkommener Mensch und als der vollständige Gott hat der Gott-Mensch die menschliche Natur mit ihren Tugenden, um Gott zu enthalten und Ihn mit den göttlichen Eigenschaften zum Ausdruck zu bringen.

IV. Zunächst wird in der Bibel von dem Gott-Menschen gesprochen; heute ist dieser Gott-Mensch zu den „Gott-Menschen“ geworden – Röm. 1:3–4; 8:16, 29; Hebr. 2:10–11:

- A. Der Herr Jesus, der erste Gott-Mensch, ist der Prototyp für das Hervorbringen der vielen Gott-Menschen (1.Petr. 2:21); die vielen Gott-Menschen sind Seine Vervielfältigung.
- B. Gott wurde Mensch (Röm. 8:3), um eine Massenvervielfältigung von Sich Selbst zu bekommen und dadurch eine neue Art hervorzubringen (V. 29; Hebr. 2:10); diese neue Art ist die Gott-Mensch-Art.
- C. Der Herr Jesus, der Gott-Mensch, war ein Weizenkorn, das in die Erde fiel, um viele Körner als Seine Vervielfältigung hervorzubringen – Joh. 12:24:
 1. Das erste Korn – der erste Gott-Mensch – war der Prototyp, und die vielen Körner – die vielen Gott-Menschen –, die durch dieses eine Korn mittels Tod und Auferstehung hervorgebracht werden, sind die Vervielfältigung des ersten Gott-Menschen.
 2. Die vielen Körner, die vielen Gott-Menschen, sind die Vervielfältigung Gottes:
 - a. Eine solche Vervielfältigung macht Gott glücklich, weil sie aussieht wie Er, spricht wie Er und lebt wie Er – 1.Joh. 3:2; 4:17b; 2:6.

- b. Gott ist in dieser Vervielfältigung; Seine Vervielfältigung hat Sein Leben, Seine Natur und Seine Zusammensetzung.
- 3. Gott sandte Seinen Sohn, um ein Mensch zu sein und durch das göttliche Leben das Leben eines Gott-Menschen zu führen; diese Art von Lebenswandel führt zu einem universal großen Menschen, der genauso ist wie Er: ein korporativer Mensch, der durch das göttliche Leben das Leben eines Gott-Menschen führt – Joh. 6:57.
- D. Wir müssen sehen, dass wir Gott-Menschen sind, die aus Gott geboren sind, die das Leben und die Natur Gottes besitzen und die zur Art Gottes gehören – 1:12–13:
 - 1. Als Kinder Gottes sind wir Gott-Menschen; wir sind genauso wie der, von dem wir geboren sind – 1.Joh. 3:1; 5:1.
 - 2. Da wir von Gott geboren worden sind, können wir sagen und sollten wir sogar sagen, dass wir im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit Gott sind.
 - 3. Uns als Gott-Menschen zu betrachten, weil wir wissen und erkennen, wer wir sind, revolutioniert uns in unserer täglichen Erfahrung – 2:20; 3:1–2; 5:13, 20.
 - 4. Wir sind nicht nur Christen oder an Christus Gläubige – wir sind Gott-Menschen, Gott-Mensch-Art, die Vervielfältigung Gottes; dies ist der höchste Punkt des Evangeliums Gottes – Joh. 12:24; Röm. 8:16, 29; Hebr. 2:10–11.